Gerichtsverhandlungen.

Schöffengerichtssitzung vom 11. August.

Beim Betteln in Giebichenstein hatte sich der Arbeiter Gottfr. Karl Wollkrath aus Walthausen am 5. Juli noch des Vagabundenstandes gegen die Staatsgewalt schuldig gemacht, indem er sich dem ihn verhaftenden Gensdarm Hartmann thätlich widersetzte. Für das Vergehen wurde der Angeklagte mit 2 Wochen Gefängniß, für die Uebertretung (Betteln) mit drei Tagen Haft belegt.

Ein unbedeutender Diebstahl: Entwendung einer Quantität Knorpelkohlen, 30 Pfg. werth, hatte gegen die verehelichte S. 52 Jahre alt, eine Anklage zur Folge gehabt, die übel für die Angeklagte ausfallen kann. Der Fall erwies sich nämlich als Diebstahl im wiederholten Rückfalle und für dies Verbrechen ist das Schöffengericht unzuständig, weshalb die Sache dem kgl. Landgericht überwiesen werden muß.

Zwei harmlosen Enten, die am 24. Mai Abends auf einer grünen Wiese beim Schein der Abendröthe noch herumjagten, hatte der Handarbeiter Engelhardt aus Nownhort bei Meseburg auf seinem Nachhausewege rasch durch Todtschlagen den Garaus gemacht und sie dann als gute Beute nach Hause genommen. Das war ohne Zweifel Diebstahl, worüber der Gerichtshof den Thäter einen Tag Gefängniß zudiktirte.

Aus der Untersuchungshaft vorgeführt wurde der unterm 28. Juni cr. steckbrieflich verfolgte ehemalige stud. theol. Ferd. Georg Fricke, 23 Jahre alt, aus Günthersberge gebürtig, der, wegen Betrug vorbestraft, jetzt wegen Diebstahls angeklagt war. Der Angeklagte sah nicht etwa wie ein verkommener Mensch aus, sondern fein und vornehm im Aeußern; er war geständig, im April cr. hierselbst aus der Wohnung des Hauptsteuerassistenten K. einige Bücher sich rechtswidrig angeeignet und dieselben für 11 Mark versetzt zu haben. In Marburg hatte man ihn festgenommen und nach hier eingeliefert. Für den Diebstahl erhielt er 3 Wochen Gefängniß.

Schlau ausgedacht war vom Kellner Karl Georg Wildfeuer ein Streich, den er in der Nacht zum 23. Juni hierselbst beim Hotelbesitzer Lucke auszuführen unternommen; aber die Sache war schief gegangen und brachte den Unternehmungslustigen wegen Diebstahls unter Anklage. In erwähntem Hotel eingekehrt, hatte sich W. rasch mit einem „Kell" bekannt gemacht und ihn um den Hausschlüssel, den er zum Zweck eines nächtlichen Besuches bei seiner Geliebten benöthige, gebeten. Der Aufbewahrungsort des Schlüssels war ihm dann, weil nichts Arges vermuthet wurde, angegeben worden. Nachts nun war W. von einem Wächter in dem Zeitpunkte abgefaßt worden, als er das Haus mit einem Pack Betten verlassen. Die Beute, etwa 60 Mark werth, hatte der Ueberraschte natürlich wieder abgeben müssen und wurde, obwohl er all den Beweisen gegenüber den Diebstahl noch zu leugnen wagte, zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt.

An einer wahren Bagatelle, einer Oberstoße, hatte sich die 20jährige unverehelichte K. aus Schlettau, im Mai im Lokale des „Prinz Carl" hier unrechtmäßiger Weise vergriffen, wofür die Angeklagte wegen Diebstahls 1 Tag Gefängniß erhielt.

Wegen Betrugs angeklagt war die unverehelichte Auguste Strosich aus Lettin. Sie war am 1. Mai beim Kaufmann und Schuhwarenhändler Lucke hier erschienen und hatte von ihm angeblich im Auftrage ihrer damaligen Dienstherrschaft Gutsbesitzer Kopp in Lettin, Schuhwaaren im Werthe von 23 M. zu erschwindeln gewußt. Die auf betrügerische Weise erlangten Schuhe hatte die Angeklagte nach ihrem Geständniß theils selbst getragen, theils verkauft. Sie wurde zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Eines Diebstahls hatte sich der 21jährige Musikerlehrling Louis Ackermann hier, aus Mühlhausen gebürtig, am 8. Juli nachts dadurch schuldig gemacht, daß er seinem Kollegen, den er zum Uebernachten mit nach seiner Behausung genommen, ein Portemonnaie mit etwa 110 M. Inhalt in der Absicht rechtswidriger Zueignung weggenommen. Das Werthstück war nämlich dem damals etwas angeheitert gewesenen Kollegen beim Auskleiden entfallen und Freund Ackermann hatte es aufgehoben, zurückgegeben aber erst dann, als der rechtmäßige Eigenthümer Lärm gemacht. Für den Diebstahl erhielt der Angeklagte 1 Woche Gefängniß.

Literatur.

* Das heilige Vaterunser in neun Predigten der St. Georgen-Gemeinde zu Giaucha-Halle ausgelegt von Friedrich Palmié, Prediger der Francke'schen Stiftungen. Halle a. S. 1887. Verlag von Eugen Strien. Kl. 8. 72 Seiten, broschirt 1 Mark. — Das Vaterunser gleicht, wie Aug. Gottl. Spangenberg sagt, einem großen gewaltigen Königsschloß mit unzähligen Sälen und Kammern: Die Anrede das Portal, die erste Bitte die Schloßkapelle mit dem Heilig, heilig, heilig der Seraphime und Cherubine, die zweite der große „Thron- und Audienzsaal", in dem die Völker des Gottesreiches sich sammeln, die dritte das Conferenz- und Rathszimmer, die vierte die Rentkammer, die fünfte die Rentkammer, die sechste die Zeug- oder Rüstkammer, die siebente das Paradis, der schöne Garten der Ewigkeit. — Und dieses Schloß, erbaut vom Baumeister der Welt, welcher der „Vater unser" Aller ist, — es gehört uns; aber gar viele von uns sind nicht fähig, den Grundriß und den inneren Bau dieses Wunderwerkes nach Gebühr zu würdigen. Für solche bietet sich der Verfasser des vorliegenden Buches als kundiger Führer bei einer Wanderung durch dasselbe an, und getrost kann man sich ihm anvertrauen, denn er ist nicht wie gewöhnlich die Führer sind: — er hat seinen Text nicht auswendig gelernt, sondern aus der Tiefe seines Herzens, aus der Fülle seines Geistes klingt heraus, was er sagt; und er redet nicht breit und umständlich, sondern knapp und klar, nicht pompös, sondern schlicht, aber sehr wohlmeinend: und vor allem: er hat nichts, gar nichts an sich von der Liebedienerei gewöhnlicher Führer, die auf das Eintrittsgeld der Fremden angewiesen sind; — er steht nicht im Dienste der Menschen und sagt nicht, was diesen nur süß tönt, sondern er steht im Dienste des großen Baumeisters und redet nur zu dessen Ehre! An der Hand dieses Führers — tretet ein! Das Portal ist geöffnet!

Bth.

* Günther von Bliedungen. Eine Erzählung aus der Reformationszeit von Friedrich Palmié. Zweite Auflage. Verlag von Eugen Strien in Halle a. S. 1887. Kl. 8. VIII. und 220 Seiten, broschirt. Preis 2 M. 50 Pf.

Scheffel's „Ekkehard" (1855) und Freytag's „Ahnen" (1872 bis 1880) sind die Vorgänger und Bahnbrecher eines kleinen Heeres von historischen Romanen und Erzählungen aus der deutschen Vergangenheit. Einige dieser Werke, z. B. Heinrich Steinhausen's „Jemela", schließen sich enger an den „Ekkehard" mit seinem fein transirenden Zuge an; andere, zu denen das vorliegende Buch gehört, folgen der äußerlicheren Schreibweise Freytag's und dessen archaistischer Stilistik in den „Ahnen". Beide Arten der Darstellung sind gerechtfertigt, und willkommen ist jedes Werk in einer dieser Arten, wofern sich der Autor desselben nur als Künstler bewährt und nicht, wie es oft der Fall ist, sich als Ausbeuter von Leichnamen erweist gleich „Roland dem seltsamen Roßkamm" (bei Chamisso) als feil er die Stute hot:

„Ausnehmend schön war die Stute,
Sie aber war leider todt".

Diesen Vorwurf kann man Palmié nicht machen, im Gegentheil — ich habe, abgesehen von Scheffel's und Freytag's bahnbrechenden Werken, außer Ludwig Hänselmann's Geschichten „Unterm Löwensteine" (Wolfenbüttel 1883) bisher keine Dichtung dieser Art kennen gelernt, deren Gestalten so lebensvoll hervortreten wie in Palmié's „Günther von Bliedungen". —

Die vom Verfasser frei erfundene Handlung spielt in der Reformationszeit während des Bauernkrieges; der Schauplatz derselben ist die Grafschaft Hohnstein am Fuße des Harzes und die nahegelegene freie Reichsstadt Nordhausen, in der wir mit Luther und Melanchthon zusammentreffen. Zeit, Ort und die Charaktere der historischen Personen sind mit großer Treue und liebevoller Wärme wiedergegeben und mit Konsequenz durchgeführt.

In der Grafschaft Hohnstein liegt das kleine Dorf Bliedungen, und hier in den Mauern des Klosters weilt der junge Kleriker Günther, der „Held" der Erzählung, als der erste der drei Vikare des Abts Konrad. Der Held ist eigentlich kein — Held, sondern eine jener liebenswürdigen passiven Naturen, die sich selbst niemals treiben, sondern stets durch die Macht der Verhältnisse geschoben werden. Wir erblicken die gewaltigen historischen Thatsachen — Reformation und Bauernkrieg — nicht nur episodisch als solche, sondern wir sehen auch, wie sie sich in dem weichen Gemüthe Günthers darstellen. Das ist für den Fluß der Handlung und für die Wärme der Darlegung von großem Vortheil; aber von großem Nachtheil ist es für die Charakterzeichnung Günthers. Dieser verläßt seinen Abt, bricht sein Klostergelübde und ergreift die Flucht nicht etwa, weil er von der Wahrheit der Luther'schen Lehre durchdrungen ist, sondern lediglich aus Liebe zu der jugendlichen und liebreizenden Regina, der Tochter seines lutherisch gesinnten Freundes, des Kaufmanns Peter. Also ein Sieg des Edel-Natürlichen, des Rein-Menschlichen über die Kirche mit ihrer Heiligkeit und Macht! — Wollte dieses der Verfasser darstellen? Zu dem in die engen Klostermauern von Visitationen gebannten Günther konnte allerdings im Jahre 1524 nur wenig von Luthers neuer Lehre gedrungen sein, während der in der Welt umherreisende Kaufmann Peter schon für dieselbe gewonnen sein mochte. Beziehen sich darauf des Verfassers Worte in der Vorrede zu dieser zweiten Auflage: „. . . ich habe gemeint, daß auch die Auffassung ein Recht habe, welche man die historische nennt" ??. —

Gleichwohl: Die fesselnde und ergreifende Erzählung sei auf's wärmste empfohlen!

Bth.

* Der Nachtwächter von Ellrich. Kleinstädtisches Charakterbild aus vergangenen Tagen von Fritz Peter. Zwei Theile in einem Bande. Dresden 1887. Druck und Verlag von C. C. Meinhold u. Söhne, Königl. Hofbuchdruckerei. Kl. 8. VIII. und 200, IV. und 204 Seiten, broschirt 5 Mark.

Am Fuße des Harzes in der Nordhäuser Gegend liegt die kleine Stadt Ellrich, in der der gemüthvolle Dichter Goekingk von 1770 bis 1786 lebte, liebte und sang. In diesem Städtchen und seiner nächsten Umgebung wirkt in den Jahren von 1800 bis 1820 die vorliegende gemüthvolle Geschichte, deren Personen geschickt in die Gemälde des alten Nachtwächters Demut gruppirt sind. Sie ist ein Stück echt deutschen Volkslebens aus der Heimath des Verfassers, der mündlichen Ueberlieferungen mit freierfundenen Zügen zu einem kleinstädtischen Charakterbilde auf welthistorischem Hintergrunde verband. Im ersten Theil sehen wir mit Schmerz die unseligen Folgen der deutschen Kleinstaaterei und der Erziehung des Volks zum Separat-Patriotismus, im zweiten spielen die Lichter und Schatten, die nach der Schlacht bei Leipzig von der Weltbühne her in das Leben und Treiben der kleinen Harzstadt sollen. Der Verfasser versteht zu erzählen, und es mag manchen Leser geben, der da meint, er erzähle nur, um ihn zu unterhalten; ein anderer aber wird es leicht empfinden, wie er es in Ernst und in Scherz so recht eigentlich auf das Innerste des Menschenherzens abgesehen hat, das er selbst so vortrefflich kennt und dessen Falten und Fältchen er mit der siegreichen Gewalt seiner schlichten Ausdrucksweise so vortrefflich bloßzulegen versteht. — Besonders Schul- und Volksbibliotheken sei das Buch warm empfohlen; aber nicht etwa nur diesen, denn es ist eine gewinnbringende und befriedigende Lektüre für Leute jeden Alters und jeden Standes. Was die äußere Ausstattung betrifft, so ist rühmend hervorzuheben, daß der Druck auch von schwachen oder alten Augen ohne Belästigung oder Nachtheil gelesen werden kann. Die Verwendung kleiner Lettern hat jetzt in Deutschland so überhandgenommen, als ob statt nur noch für augengesunde Jünglinge und Backfische gedruckt würde.

Bth.

Kleine Mittheilungen.

* [Der Czar als Klavierlehrer.] Man schreibt aus Petersburg: „Der Czar hat in der Einsamkeit von Gatschina eine neue Beschäftigung ersonnen: er unterrichtet die Großfürstin Xenia in der Kunst des Klavierspielens. Die Kleine macht bedeutende Fortschritte, und es gereicht ihr zum besonderen Vergnügen, daß der hohe Lehrer durchaus nicht pedantisch ist. Der Czar erklärt, die klassische Musik nicht vertragen zu können, und bestrebt sich, sein Töchterchen in dem Vortrage von Tanzstücken auszubilden. Sämmtliche Tänze von Strauß und Lanner wurden bereits angeschafft, und nicht selten dreht Alexander III. nach den Klängen der „Schönen blauen Donau" im Gemache umher. Die Czarin ist überglücklich über die gute Laune ihres Gemahls und übt stundenlang mit ihrer Tochter, auf daß der Papa nicht viel Plage habe. Großfürstin Xenia hat auch großen Eifer, denn der Czar hat versprochen, falls sie im nächsten Monate den „Schönbrunner Walzer" auswendig zu spielen vermag, ihr ein Armband mit Brillanten zum Geschenke zu machen." — Ob es auch wahr ist? Vielleicht stammt die Nachricht aus derselben „glaubwürdigen" Quelle, nach welcher der Czar täglich mehrere Stunden dem Angeln widmen sollte. Angeln — Klavierunterricht — wo bliebe da Zeit zu Regierungsgeschäften?

* [Ein hungriger Geschworener.] In einer Schwurgerichtsverhandlung in Reichenberg in Böhmen ereignete sich kürzlich ein heiterer Zwischenfall. Die Verhandlung hatte früh begonnen und wurde nach einer längeren Pause während der Mittagszeit am Nachmittag fortgesetzt. Da aber zwei Angeklagte abzuurtheilen waren, zogen sich auch die Plaidoyers in die Länge, und als der Vertheidiger des zweiten Angeklagten eben daran war, seinen Schlußbefehlenen der Einsicht der Herren Geschworenen aufs Eindringlichste zu empfehlen, erhob sich eines der Mitglieder der Geschworenenbank und unterbrach den Redner mit der Bemerkung, der Herr Vertheidiger möge berücksichtigen, daß er, der Geschworene, noch zum Nachtmahl gehen müsse. Die Reichenberger Blätter, die über den Fall berichteten, fügen bei, diese Bemerkung habe im Saale nicht geringe Heiterkeit hervorgerufen.

* [Auf der Wallfahrt.] Vor einigen Tagen unternahm der Herzog von Alençon mit seinem Sohne Emanuel und seiner Tochter Louise einen Bittgang nach Marigaell, um die Genesung der Gattin und Mutter zu erbitten. Als die Herrschaften später im Posthause eine kleine Erfrischung einnahmen, bemerkten sie, daß zwei Herren die junge Prinzessin in auffallender Weise fixirten. Der Herzog erhob sich, schritt auf die Herren zu und sagte: „Wollen Sie nicht gütigst Ihre Aufmerksamkeit von meiner Tochter abwenden?" — Verlegen sagte einer der Herren: „Wir betrachteten das Fräulein, weil uns ihre Aehnlichkeit mit der Kaiserin von Oesterreich auffiel." — „Das kann wohl sein," sagte der Herzog einfach, „die Kaiserin von Oesterreich ist die Tante meiner Tochter." Etwas verschämt räumten die Zudringlichen das Feld.

* [Eine unglückliche Braut.] Die Inhaberin eines Ateliers für Damenkostüme in der Sebastianstraße bekam vor etwa vier Wochen den Auftrag, ein Hochzeitskleid aus weißem Atlas, für die Tochter einer Offizierswittwe anzufertigen, welche sich mit einem außerhalb wohnenden Gutsbesitzer verheirathen solle. Eine Woharung war, da der Bräutigam nach Berlin übersiedeln wollte, bereits gemiethet. Der Bräutigam zog es jedoch vor, das Bündniß rückgängig zu machen, da ihm die Vermögensverhältnisse nicht zusagten. Die unglückliche Braut wurde durch ein heftiges Nervenfieber aufs Krankenbett geworfen; am Sonntag bereite man das junge Mädchen zur letzten Ruhe. Statt des Hochzeitskleides mußte die Modistin — Trauerkleider anfertigen.

* [Wie man junge Mädchen mordet.] Klausenburger Blätter erzählen von dem Selbstmorde eines jungen Mädchens und erklären die That, sowohl wie ihre Motive als im höchsten Grade tragisch. Und wie haben es gar Ende doch nur mit der alten häßlichen Geschichte zu thun, die ewig neu und abscheulich bleibt und das menschliche Gemüth im höchsten Maße verbittern muß gegen fluchwürdige Hyänen in Menschengestalt. Lebt dort in Klausenburg ein ehrlicher Hafnermeister, Namens Joseph Gyulay, dem das Ehepaar gestorben und der darauf sein ganzes Maß von Liebe dem einzigen 15jährigen Töchterchen zuwendet, einem hübschen, guten Kinde, daß die ganze irdische Glückseligkeit des braven Meisters verkörpert. Pauline Gyulay ist trotz ihrer großen Jugend ein sorgsames Hausmütterchen, das dem Vater pflegt, ihm die sorgenvollen Mienen wegplaudert und auch nicht ansteht, einen Dienst zu suchen, weil das Hafnerhandwerk im Sommer einem Mann und dessen Kind nicht nähren will. Da kommen zwei Weiber, die dem jungen Mädchen von einem „guten Platz" reden und das Kind geht mit den verkappten Seelenverkäuferinnen hin, um der Gewalt eines elenden Wüstlings überliefert zu werden. Der alte Vater market zu Hause die ganze Nacht, und er will vor Angst und Verzweiflung vergehen. Am Morgen erst kommt sein Kind nach Hause, bleich und verstört, kaum der Sprache mächtig. Ein paar Worte stammelt Pauline, die dem Vater alles erklären, und während sich der unglückliche Mann die Haare raufe, springt sein entehrtes Kind in den nahen Fluß und ertrinkt. Vorgestern hat man die Leiche der fünfzehnjährigen herausgefischt. Mit dem Falle wird sich nun das Gericht beschäftigen.

* [Scherzfrage.] In einer Gesellschaft entspann sich jüngst folgendes Gespräch. Eine Dame wird von einer Jugendbekannten, welche sie nach langen Jahren wiedersieht, gefragt, ob sie verheirathet sei. Sie erwidert die Frage mit „Ja" und nennt ihren gegenwärtigen Namen. „Ist es die Möglichkeit", ruft die Freundin überrascht aus, „dann sind Sie wohl mit dem Amtsgerichtsrath B. verwandt?" — „Wie Sie es nehmen wollen," antwortete die Gefragte, „seine Tochter ist die Schwester von der Frau meines Schwiegervaters." Wie ist nun das Verwandtschaftsverhältniß der Gefragten zu Herrn B.? — Lösung: Der Amtsgerichtsrath B. ist der Ehemann der Gefragten.

* [Sehnsucht nach Sibirien!] Daß es auf der Welt Leute giebt, die Sehnsucht nach Sibirien haben, wird gewiß Niemanden in den Sinn kommen, und doch berichten die „Novosti" über folgenden originellen Fall. Etwa zweihundert Familien aus dem Dorfe Fedorowo und drei anliegenden Dörfern verkauften ihr Hab und Gut und siedelten nach Sibirien über, und zwar auf Veranlassung des Bürgermeisters und des Schreibers eines dieser Dörfer, welche vor mehreren Jahren nach dem Gouvernement Tomsk verbannt wurden und denen es jetzt dortselbst so gut geht, daß sie dieselben Stellungen, die sie in ihrer Heimathsgemeinde inne hatten, auch in Sibirien bekleiden. Sie veranlaßten darauf hin ihre Landsleute, in ihre neue Heimath zu kommen, und wirklich folgten 200 Bauernfamilien diesen Rathschlägen. Die gesammte Ortsbevölkerung gab den Auswanderern bis zu einer Bahnstation das Geleite. Unter den Auswanderern befand sich ein alter Bauer aus dem Dorfe Dmitrowitza, der einen Sohn mitnahm, während der zweite Sohn zu Hause bleiben sollte, weil der Vater ihn für zu wenig energisch hielt. Der zurückgebliebene Sohn legte sich, als der Zug sich in Bewegung setzte, auf die Schienen und wurde mit seiner Sehnsucht nach Sibirien als Leiche davon getragen.

* [Warnung für Badegäste.] In dem ungarischen Badeorte Stuben hat der Stuhlrichter, wie Budapest hier Blätter melden, nachstehende, in ihrer Art einzig dastehende Kundmachung aufsetzen lassen: „Die Kurgäste werden aufgefordert, sich in den Nachtstunden anständig und ruhig zu benehmen, ansonsten ich sie abscheiden lasse."

Theater und Musik.

* Eine Oper aus Webers Nachlaß. Eine für alle Freunde der Weberschen Musik erfreuliche Nachricht bringt die „D. Ztg." in Wien. Im Nachlasse Carl Maria von Webers befand und befindet sich der Entwurf zu einer komischen Spieloper, deren Stoff dem spanischen Leben entnommen ist. Der Text ist vollständig für 3 Akte vorhanden, die Composition aber blieb unvollendet. Weber führte nämlich im ersten Akt nur die Singstimmen aus und gab hier und da Andeutungen wie er sich die orchestrale Begleitung dachte. Vom 2. Akt komponirte er eine einzige Nummer, und der 3. Akt ist gänzlich ungesetzt. Alle Kenner, welche die vom lebenden Enkel des Komponisten sorglam gehütete Handschrift einsahen, waren entzückt von dem urwüchsigen Humor und der lebensfrischen Komik, welche sich im Text und in den musikalischen Andeutungen Webers ausdrücken. Der Nachkomme Webers gab die Opernbruchstücke auch schon verschiedenen Komponisten, von denen er glaubte, daß sie das von Weber Begonnene zu Ende führen könnten, mit der Aufmunterung, das nachgelassene Werk zu vervollständigen und in seines Meisters Geiste zum vollen Leben zu erwecken. Immer aber mißglückte der Versuch. Da lernte der Enkel Webers, der in Dresden lebt, im verflossenen Winter den nach Leipzig als zweiten Kapellmeister neben Nikisch an das neue Stadttheater berufenen jungen Wiener Musiker Mahler kennen. Mahler erhielt nun von dem Enkel Webers ebenfalls das alte Operfragment mitgetheilt. Er machte sich mit großer Lust an die Arbeit. Dieselbe gelang ihm derartig, daß der erste Akt der Weberschen Oper von ihm vollständig im Sinne des Meisters ausgeführt sein soll und daß er auch den zweiten und dritten mit Benutzung hinterlassener Romanzen Webers durchzukomponiren hofft. Das ganze Werk ist von der Direktion des neuen Leipziger Stadttheaters sofort nach Anhörung des ersten Aktes als erste „Neuheit" für die kommende Saison zur Aufführung angenommen worden.

* Die Meininger haben nun ihre Gastour für die nächste Saison festgestellt; sie werden im November und Dezember im Residenz-Theater zu Dresden, im April in Antwerpen, im Mai in Rotterdam und im Juni in Brüssel gastiren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18870814037/fragment/page=0001

St. Jacobs-Tropfen.

Zur völligen und sicheren Heilung aller Magen- und Nervenleiden, selbst solcher, die allen bisherigen Heilmitteln widerstanden, speciell für chronischen Magencatarrh, Magenschwäche, Koliken, Krämpfe, fehlende Verdauung, Angstgefühle, Herzpalpitationen, Kopfschmerzen ꝛc. Die St. Jacobs-Tropfen, nach dem Recept der Baarfüsser-Mönche des griech. Klosters Actra aus 22 der besten Heilpflanzen des Morgenlandes bestehend, jene einzelne noch heute als Heilmittel den ersten Platz einnimmt, bedingt durch die Zusammensetzung bei dem Gebrauch der Tropfen sicheren Erfolg.

Zu haben in den Apotheken à Fl. 1 Mk. gr. Fl. 2 Mk.

Haupt-Depot: Apoth. Dr. Bödiker u. Co., Hannover, Eicherstraße. Depots: In den meisten Apotheken in Halle a. S. Mohren-Apotheke in Dessau, Apoth. H. Krumbaar in Cöthen, Hof-Apotheke in Camburg.

Farben in allen Nüancen, Stoffe mit geringer Mühe wie neu zu färben, empfiehlt

M. Waltsgott.

Alten dunklen **Kleidern, Hüten, Bändern, Sophadecken ꝛc.,** wenn auch noch so **schäbig** aussehend, kann man mit der echten

Restitutionsschwärze

durch einfaches Aufbürsten ein **neues, schönes** Aussehen geben.

Niederlage bei **M. Waltsgott.**

Gardinenfedern, Prauengrösse 4 Dutzn. Paar 3 m. lmit. Lederauß., M. 4,75, m. Rundpalle oder M. 5, mit holzgenagelten Tuchschien M. 6,50 bis M. 10. Tuchschuhe, Cordschuhe m. holzgenagelten Tuchschien M. 11. Holzschienenschuhe liefert G. Engelhardt, Zeitz.

Bettfedern!!!

ganz neu gerissen, gut gereinigt, grau à Pfd. 80 Pfg. bis 1,25, weiß à „ 1,50, 2,25, 2,50 –3, feinste 3,50 versendet gegen Nachnahme, von 9 Pfd. an franko, **zoll- u. packfrei** die Bettfederhandl.

E. Brückner, Prag, Geisstraße 4.

Ausführliche Preisliste an Jedermann gratis und franko.

Bäckerei-Verkauf.

Ein neuerbautes **Haus** in guter Lage mit Laden und Räumlichkeiten zur Einrichtung einer Bäckerei, ohne Concurrenz, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

L. Schacher, Zerbst.

Moll- und Wellenkraus

zum Locken und Wellen der Stirn-, Nacken- und Scheitelhaare, ohne das Haar zu brennen oder zu schädigen, à Stück 20 ₰, empfiehlt und versendet nach allen Welttheilen

B. Rosenblatt, Friseur.
Halle a. S., Schmeerstraße 36.

Fr. Eier! Fr.

à Mandel 60 Pfg. empfiehlt

A. Wieprecht, Charlottenstr. 3.

Gummiwaaren jeglicher Art empfiehlt und versendet

E. Kröning, Magdeburg.
Katalog gegen Porto gratis.

16. Ziehung der 4. Klasse 176. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 12. August 1887, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind hier bei betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

178 259 [3000] 306 33 537 19 610 70 798 821 1071 87 308 31 84 440 74 712 813 987 2072 195 265 81 372 86 493 586 92 [1500] 617 65 742 68 853 925 87 3046 55 66 [500] 198 329 528 688 753 [1500] 820 923 50 4016 268 391 578 625 92 5275 [500] 85 94 222 30 33 520 704 893 920 [1000] 28 [2000] 75 6028 119 53 237 54 363 421 625 82 96 705 866 92 7309 49 54 412 556 76 658 738 56 94 801 986 8155 [3000] 83 240 411 47 83 701 39 846 9011 104 443 502 603 68 746 56 817 35 75 974

10068 [1500] 332 628 30 828 44 963 11153 98 275 405 645 874 [500] 87 12 97 [500] 367 437 488 568 721 813 56 948 13047 106 274 458 541 639 60 707 10 945 [500] 52 14074 [500] 106 253 [15 000] 620 722 25 [1500] 79 83 854 15036 111 358 418 522 861 901 64 75 16077 247 674 741 56 796 [3000] 17088 241 384 651 97 699 81 83 883 912 18015 32 158 61 253 69 346 [3000] 628 746 894 19097 132 396 523 622 32 77 879 81

20003 55 81 144 60 236 69 77 [300] 305 [1500] 84 454 577 [500] 610 98 745 806 80 950 21183 294 314 31 49 450 596 [5000] 694 718 82 846 92 96 908 20 22032 243 304 17 47 405 24 60 535 97 687 803 48 23003 114 41 21 [500] 701 [500] 34039 86 611 744 25029 412 [300] 22 34 37 501 641 711 65 888 93 962 26124 52 70 387 431 81 600 742 84 [500] 93 834 904 61 27115 366 538 617 59 73 742 88 [500] 879 974 28031 132 302 53 98 616 41 62 746 [300] 841 54 912 79 29062 76 103 319 482 538 618 88 892 94 976

30033 92 365 499 616 30 818 881 31023 87 456 637 761 883 87 925 59 32206 19 37 50 386 429 84 791 870 952 33037 135 212 313 56 [1500] 442 539 673 821 922 [500] 34433 39 589 616 30 59 61 68 84 915 35025 61 [1500] 627 670 710 802 925 95 [1500] 36037 356 49 66 91 528 44 625 95 966 37164 294 421 36 75 80 733 70 868 38013 61 202 43 335 403 514 710 28 852 59 970 39024 69 96 [100 000] 132 294 373 488 90 658 878 947

40157 313 397 485 504 60 778 976 41015 276 339 60 62 79 425 791 835 91 96 991 42222 75 83 328 619 46 68 98 729 931 43469 501 23 73 648 [500] 712 [1500] 95 62 902 27 56 [300] 44103 94 433 [3000] 55 534 644 805 7 25 74 [3000] 45176 97 [1500] 207 355 95 569 93 603 79 788 926 945 46145 541 528 [500] 733 43 812 982 94 47120 21 23 30 53 257 69 383 464 646 49 711 820 924 48028 458 62 561 [3000] 664 724 855 909 49023 105 39 261 306 51 97 [300] 557 747 850 966

50036 51 68 79 310 931 42 53 [1500] 483 [500] 597 [1500] 782 86 831 52 967 78 82 51179 247 311 12 402 17 67 500 8 41 97 794 52124 36 212 319 512 687 988 53016 403 25 60 508 54 [1500] 644 84 767 819 924 50 59 54033 127 [1500] 40 216 92 356 71 79 450 63 535 [3000] 37 57 656 83 866 55112 83 252 371 406 529 690 711 19 95 56134 55 847 513 95 916 17 77 57013 28 176 232 35 414 576 [3000] 81 95 850 69 928 58033 155 319 40 427 39 [3000] 703 3 48 897 59070 149 [3000] 343 423 88 56 556 688 94 722 [300] 26 886 908 86

60128 71 76 214 64 84 342 92 99 445 83 539 61034 173 [500] 245 352 76 421 686 [1500] 682 701 25 36 854 62228 62 64 66 330 [300] 419 40 70 99 583 690 63052 81 179 242 48 72 333 543 [500] 683 988 64017 93 178 203 410 673 731 53 [3000] 828 926 65007 92 124 [500] 294 310 88 584 679 86 845 48 94 66137 297 312 467 521 24 53 624 66 901 67116 207 [500] 36 473 512 763 97 834 901 33 83 68127 [300] 378 319 63 408 42 591 606 78 819 69000 66 72 110 93 291 329 66 [3000] 414 505 11 14 610 771 73

70019 55 115 [500] 30 31 278 303 28 [300] 415 25 506 620 963 [1500] 98 71030 90 121 68 222 300 53 80 [500] 495 526 95 [1500] 672 856 912 [500] 72003 158 237 332 76 84 476 592 685 [3000] 783 889 91 [300] 912 73077 [500] 110 40 71 299 398 419 57 73 705 10 94 95 817 31 925 68 74046 106 [3000] 44 276 [1500] 402 29 50 95 97 639 742 853 67 89 93 924 67 89 [300] 75069 214 55 328 603 7 784 914 76054 22 35 338 422 93 723 753 77015 [500] 56 182 [1500] 361 75 92 466 74 [500] 81 741 636 47 864 904 27 41 78028 81 357 571 81 [300] 701 56 79018 155 687 775

80095 220 415 647 707 11 12 16 73 82 883 91 81107 10 249 424 715 803 51 90 967 [300] 82049 67 182 233 35 59 77 86 373 [3000] 444 84 98 519 [1500] 639 69 99 967 83034 39 45 [1500] 609 70 78 761 84271 [300] 301 15 473 537 738 47 919 85335 417 527 33 624 26 742 63 67 [300] 825 924 48 81 86032 116 24 53 66 240 302 440 53 91 595 654 63 76 785 72 800 5 10 89 975 87 818 245 315 82 428 542 88312 433 84 653 84 752 859 90 911 64 89011 93 190 304 14 423 24 536 793 996

16. Ziehung der 4. Klasse 176. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 12. August 1887, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind hier bei betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

99 [1500] 163 87 216 356 469 603 94 706 900 [1500] 22 1436 37 39 78 535 38 715 20 933 2018 68 84 88 217 24 90 348 503 6 628 75 782 84 976 3111 17 249 85 570 85 [3000] 4 [illegible] 306 68 865 752 886 [3000] 95 953 [illegible] 5039 43 169 236 326 65 518 [15000] 629 63 749 937 55 6046 312 18 [5000] 40 526 79 640 768 852 7304 76 677 901 [10000] 65 8033 197 398 513 93 648 73 748 817 83 9079 238 327 [3000] 83 414 91 531 97 56 627 [1500] 43 [3000] 796 [1500]

10023 45 114 233 470 588 619 95 785 837 51 53 [500] 58 77 908 11034 50 159 277 [500] 93 [500] 377 544 757 845 52 938 12781 850 13280 301 88 641 42 66 786 [3000] 82 85 88 984 14058 120 630 [500] 770 96 859 94 966 15059 [3000] 129 [3000] 75 93 421 553 871 16064 76 154 255 340 71 85 410 57 80 622 689 [1500] 17092 [3000] 148 68 71 88 432 [500] 74 604 710 46 800 8 [300] 81 18012 178 907 454 543 666 779 98 947 67 71 19006 29 99 123 38 224 347 54 57 86 [3000] 91 678 95 723 41 63 [300] 971

20000 66 [500] 71 137 58 241 [illegible] 46 93 445 63 672 733 [500] 48 891 21198 203 9 343 404 40 545 [illegible] 93 59 68 751 80 818 902 70 22071 [illegible] 85 469 518 92 674 90 23135 [illegible] 397 437 [illegible] 540 78 788 923 92 24004 57 58 189 275 483 [illegible] 629 990 [illegible] 25050 261 361 675 903 26053 238 [1500] 327 28 56 7[illegible] 813 39 91 909 [illegible] 27001 109 82 261 83 85 330 [500] 580 670 720 [illegible] [500] 63 [illegible] 29064 [illegible] 316 36 694 751 809 91 947 61 [illegible] 671 [illegible] 726 881 [illegible] 83

30042 276 84 377 569 [illegible] 852 73 [illegible] 31184 435 [illegible] 630 797 976 32056 178 230 79 361 61 904 22 45 33152 272 429 52 [illegible] 91 560 793 [5000] 894 950 86 34005 [illegible] [500] 38 [illegible] 926 19 704 873 [illegible] 35008 146 249 531 640 749 [3000] [illegible] 814 36003 21 41 338 86 [illegible] 719 25 52 916 47 37076 824 96 406 [illegible] 392 56 814 [illegible] 38037 118 51 218 32 389 593 646 62 765 905 39126 [illegible] 300 50 89 526 [illegible] 36 [3000] 708 19 52 820 926 49 51 65 95

40033 66 71 211 63 53 62 354 483 [illegible] [500] 61 [illegible] 737 956 41053 73 126 493 608 42 764 873 87 [illegible] 42010 [illegible] 589 20 537 940 [15000] 76 43145 [3000] 218 24 79 375 438 52 91 504 [illegible] 57 716 61 44025 101 214 [1500] 320 541 793 863 70 [500] 84 906 80 45173 276 518 56 632 56 [illegible] 78 46026 [illegible] [3000] 77 [illegible] 188 [illegible] 64 [3000] 73 [3000] 621 66 755 879 90 [500] 955 47107 249 329 50 97 763 892 917 48082 97 114 83 237 33 699 [500] 803 73 987 89 [3000] 49369 425 35 554 602 74 709 [1500] 78 81 [illegible]

50178 402 98 639 96 712 [3000] 820 51094 384 415 [300] 573 671 86 726 28 35 842 52069 91 131 54 92 974 [illegible] 410 622 32 826 999 53117 328 473 [illegible] 87 [illegible] 54050 [illegible] 99 [illegible] 37 58 97 460 84 560 610 760 55237 61 385 625 743 966 69 56216 460 73 537 88 693 947 57108 71 94 243 44 45 311 [illegible] 98 668844 58055 99 166 428 66 675 [illegible] 59064 120 397 [illegible] 501 643 77 [illegible] 928 [illegible] 60098 258 338 61 434 84 623 96 711 819 921 61451 [3000] 544 78 89 624 33 708 68 988 62074 203 314 42 51 646 795 821 63058 106 355 69 408 672 93 958 64079 116 25 79 289 78 83 373 429 871 908 [1500] 84 65060 62 99 [500] 917 [illegible] [1500] 324 70 73 [illegible] 36 706 22 41 [1500] 45 801 915 33 39 54 98 66086 319 474 527 43 [3000] 684 821 952 91 67214 21 48 312 69 671 97 784 [3000] 87 896 16 986 68009 258 77 483 [illegible] 39 [illegible] 236 44 46 [illegible] 42 63 [3000] 579 85 473 554 764 912 98 69088 111 [illegible] 70028 31 124 204 10 [3000] 384 405 [300] 30 [3000] 78 690 95 96 [3000] 775 71064 160 [3000] 206 29 75 404 540 632 44 63 732 875 949 72025 311 73 453 62 514 601 825 48 49 73008 12 79 137 38 76 427 549 53 74 639 45 733 51 84 74002 21 54 215 85 629 38 46 95 746 865 982 75067 131 223 409 28 31 66 559 918 [1500] 69 76061 103 42 69 266 370 83 417 522 84 96 705 77072 94 103 [3000] 21 48 51 55 56 224 43 [1500] 333 46 424 57 67 537 731 841 78034 107 65 254 306 69 81 95 496 590 623 41 79030 192 95 322 584 693 98 716 52

80068 [300] 102 24 76 221 513 85 706 40 81083 97 162 315 27 58 89 544 46 642 814 82041 43 52 164 99 201 63 88 384 424 90 515 42 718 29 875 987 83031 83 510 28 701 92 808 [3000] 84013 121 34 63 226 [300] 338 492 513 624 805 84 [illegible] 85 [illegible] 281 98 371 416 546 817 53 885 968 86049 84 92 136 326 68 513 21 60 77 78 603 7 87166 205 52 360 725 88019 44 169 332 37 99 84 412 968 89051 216 25 369 553 97 701 45

90238 400 78 585 637 859 94 91059 317 [3000] 553 64 [1500] 621 65 720 843 908 61 92048 89 101 270 472 610 86 729 927 65 93001 193 497 723 809 980 94027 99 145 65 223 338 59 [3000] 479 94 867 95006 524 89 863 94 900 96036 315 54 431 527 828 93 952 97195 207 33 64 704 949 98001 17 66 88 98 122 24 40 63 301 495 521 46 60 96 756 811 42 76 99006 37 124 297 369 505 648 839 975 99

100077 228 60 341 [1500] 541 101066 234 35 [1500] 420 40 739 48 935 102145 77 291 718 49 80 74 921 103111 43 445 87 654 750 [3000] 898 [300] 902 [3000] 104006 63 292 332 59 454 537 838 41 915 39 50 105100 60 70 253 71 79 433 630 [3000] 45 701 98 906 [1500] 106030 112 77 211 300 45 511 98 605 [3000] 95 953 107035 226 300 443 522 47 97 620 704 78 867 [500] 990 108024 29 135 630 70 757 879 97 956 69 109336 44 57 [1500] 610 66 [500] 893 923 84 86

110049 225 90 320 63 [1500] 672 738 [300] 53 899 97 60 111025 39 [1500] 143 742 [300] 904 112008 111 [3000] 14 16 [500] 43 233 45 65 417 501 90 635 700 33 823 925 40 113149 88 259 71 72 415 638 55 724 57 98 983 114104 50 225 47 323 64 400 620 926 85 115078 83 187 388 477 551 619 28 63 739 [3000] 98 116036 96 204 [3000] 143 244 517 676 [3000] 88 [3000] 943 117123 201 [1500] 94 418 83 [300] 524 657 971 118063 69 102 53 228 [300] 51 481 97 519 616 67 713 92 832 119101 40 92 94 234 337 [500] 617 49 94 645 55 886

120173 294 313 89 796 837 73 88 [1500] 121007 52 119 216 59 63 355 439 40 943 122379 95 [500] 1500] 39 73 604 23 872 89 [1500] 987 123006 53 115 250 58 316 20 559 75 717 810 31 124007 28 31 55 113 92 254 338 77 403 60 72 95 [illegible] 125140 [illegible] 398 [1500] 485 634 703 19 [3000] 861 126006 30 49 79 455 [illegible] 69 96 779 819 127008 81 [500] 175 283 99 301 49 444 72 509 770 [illegible] 49 997 128055 188 251 692 94 775 801 946 129152 274 441 655 633 84 [illegible] 33 968 [illegible]

130154 76 208 36 37 320 40 78 [illegible] 94 628 919 [illegible] 131643 788 917 21 132280 452 538 651 58 721 [illegible] 71 968 93 [illegible] 172 80 220 80 434 78 646 [1500] 812 134011 50 [illegible] 48 55 92 327 46 [illegible] 505 624 25 52 715 96 65 822 70 [illegible] 135 [illegible] 17 154 252 315 78 614 35 [illegible] 820 42 55 [3000] 61 97 992 136108 [illegible] 70 82 257 65 359 616 70 [illegible] 837 137061 [1500] 79 98 104 10 19 588 [illegible] 48 91 776 885 [illegible] 138000 121 [illegible] 717 99 697 703 4 38 [illegible] 62 862 912 93 [illegible] 67 [illegible] 115 91 79 731 [illegible] 565 491 620 79 [300] 87 787 98 877 993

140008 39 249 319 79 506 639 70 96 [illegible] 722 37 92 141041 125 48 67 230 42 99 344 775 811 21 143081 100 46 [illegible] 345 [500] 58 877 75 873 916 82 143037 196 202 17 304 427 60 526 652 144015 205 57 83 574 611 724 70 81 875 145034 90 126 67 251 74 318 [illegible] 87 500 [illegible] 5 33 843 146079 87 [illegible] 215 25 397 420 62 557 68 63 813 [illegible] 56 87 [illegible] 35 147176 218 50 [3000] 372 81 492 512 [3000] 33 50 70 [illegible] 48 859 927 [1500] 148149 51 80 411 652 95 [1500] 774 76 149005 [illegible] 68 87 201 64 395 444 86 558 670 738

150069 232 357 58 506 27 613 34 710 14 50 872 151080 161 532 759 951 [3000] 152061 121 217 557 761 [1500] 876 153016 165 226 401 20 577 93 [3000] 706 [illegible] 93 [illegible] 37 58 97 154066 133 229 83 409 [1500] 63 64 691 [500] 987 [3000] 92 155051 289 478 514 28 716 53 806 56 945 89 [1500] 156318 464 513 773 809 45 955 157144 50 81 263 86 384 455 513 55 [illegible] 69 605 732 [illegible] 94 158301 61 434 35 519 [3000] 75 657 94 159049 [500] 90 267 319 60 87 425 56 72 [3000] 537 633 919 94 160004 180 77 530 90 945 161037 65 182 297 397 482 624 820 34 75 [3000] 965 97 162004 56 [1500] 98 130 312 470 [500] 503 [1500] 661 964 98 163147 235 343 [1500] 446 [500] 50 [3000] 790 815 72 81 [300] 964053 83 152 341 59 558 615 723 93 165080 158 212 391 461 501 737 46 [500] 808 85 [1500] 166079 225 90 323 85 66 67 514 [3000] 13 [500] 87 725 835 39 46 56 167120 326 [3000] 579 85 473 554 764 912 98 168068 111 88 334 517 [500] 610 89 870 88 169021 [500] 23 40 54 161 62 63 324 99 455 537 88 812 965

170107 337 443 704 63 879 83 921 171377 476 504 48 813 65 954 172119 24 66 203 25 453 [500] 707 [500] 966 173278 376 569 93 630 808 51 918 174234 79 87 99 304 453 85 [500] 16 758 [3000] 175042 91 192 [500] 354 59 92 93 475 [500] 1500] 94 812 [illegible] 176010 135 227 363 434 812 177102 70 468 634 83 724 956 58 178146 [1500] 218 310 486 582 833 937 49 179054 241 45 308 97 573 [3000] 77 640 44 [3000] 853

180040 92 162 88 240 325 406 [500] 35 584 643 722 76 845 [1500] 977 181008 [500] 153 259 93 457 [3000] 84 611 [500] 721 822 [3000] 182004 11 224 86 357 [3000] 28 53 [500] 91 689 819 93 914 [500] 92 183002 188 412 49 744 [500] 918 184157 257 426 28 528 30 802 947 66 185142 212 41 77 437 589 657 978 [1500] 186057 119 21 208 347 53 [3000] 54 61 88 459 [500] 93 732 87 [illegible] 187125 145 79 283 [illegible] 638 35 78 649 799 800 38 957 80 188032 114 226 94 [300] 96 380 485 505 907 36 51 65 189008 339 93 507 15 625 733 865 995

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Munckelt in Halle. — Plötz'sche Buchdruckerei (R. Nietschmann) in Halle.
Expedition des Hallescher Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Bezirk des Königlichen Eisenbahn-Betriebsamtes.
(Wittenberge-Leipzig.)
Umbau Bahnhof Halle.

7000 Cbm. Ausschachtungsarbeiten für Delitzscherstraße und Vorplatz sind zu vergeben.

Preisverzeichniß, Bedingungen und Lageplan sind gegen Einzahlung von 1 Mark von der unterzeichneten Bauinspektion zu beziehen.

Angebote sind unter Benutzung des Preisverzeichnisses und Beifügung der anerkannten Bedingungen postfrei und mit der Aufschrift:

„Angebot auf Erdarbeiten"

bis zum 20. August 1887
Vormittags 11 Uhr

an uns einzusenden.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Halle a. S., den 4. August 1887.

Königliche Eisenbahn-Bauinspection (Cöthen-Leipzig)

Auflage 344,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.

Die Modenwelt. Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Vierteljährlich Mk. 1,25 = 75 Kr. Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche ꝛc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Mustervorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Chiffren ꝛc. Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franko durch Berlin W., Potsdamer Straße 38; Wien 1, Operngasse 3.

Maculatur

guteres starkes Papier, verkauft billigst

Geb. Schwetschke'sche Buchdruckerei.

Einwahrer Schatz

für alle durch gesundliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Pr. 3 ℳ. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 34,** sowie durch jede Buchhandlung.

Mark 30,000

zur **1ten Stelle,** Hälfte des Werthes, **per 1. Oktober** oder **1. Januar gesucht.** Offerten von **Selbstdarleihern** unter **L. O. 6047** befördern **J. Barck & Co.,** Halle a. S.

Sammelstellen für Cigarrenköpfchen:

Dr. **Schlott,** Sanitätsrath, Königstr. 30.
Hildebrandt, Maurermstr., Wuchererstr. 7.
Dr. **Günther,** Blumenstraße 4.
Eb. Kobert, gr. Ulrichstraße 17.
H. Barth, Hôtel garni zur Tulpe.
Rosenblatt, Friseur, Schmeerstraße 35.
Eiste, Auktions-Kommissar, Schulberg 12.
Moritz König, Rathhausgasse 9; alleinige Verkaufsstelle für Cigarrenköpfchen, Kisten und Bänder.

Sammler werden geben, selbst den kleinsten Vorrath sofort abzuliefern.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gw:3:1-629230-18870814037/fragment/page=0002